

Tätigkeitsbericht 2016

1. Notfallmedizinische Bildungsmaßnahmen Kurse Notfallmedizin

Auch im Jahr 2016 wurden an den Kursorten Leipzig und Dresden durch die Sächsische Landesärztekammer erneut vier Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin veranstaltet, so dass auch im Berichtsjahr mindestens 150 Ärzte in den allgemeinen und speziellen Bildungsinhalten Notfallmedizin unterrichtet wurden. Die Kursteilnehmer kommen aus nahezu allen Bundesländern, was für die gute Akzeptanz unserer Bildungsveranstaltungen spricht. Der Anteil ausländischer Kursteilnehmer ist weiter gestiegen und beträgt vor allem im Leipziger Kurs nahezu 50 Prozent. Da die sprachliche Verständigung zwischen Lehrkräften und Kursteilnehmern zunehmend problematisch wird, schlägt der Ausschuss vor, dass ausländische Kursteilnehmer bei der Anmeldung zu einem Notfallmedizinkurs einen Sprachnachweis C1 vorlegen müssen. Der Ausschuss befasste sich in mehreren Sitzungen nach Beratung durch Prof. Dr. Axel Heller (Universität Dresden) mit der Simulator-Fortbildung als unterstützende Bildungsmaßnahme bei der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. In Abstimmung mit Prof. Dr. Axel Heller und der Rettungsdienstschule Werdau schlägt der Ausschuss vor, dass von den abzuleistenden 50 begleiteten Notarzteeinsätzen maximal 25 Einsätze durch eine Simulator-Fortbildung ersetzt werden können.

Kurs Leitender Notarzt

Der 25. Seminarkurs „Leitender Notarzt“ in Oberwiesenthal, der sich mit den Führungsaufgaben eines Arztes beim Massenanfall von Verletzten (MANV) befasst, führte gleichfalls Ärzte aus verschiedenen Bundesländern zusammen. Im Mittelpunkt des Kurses lagen wieder Planspiele und Taktikübungen, Rechtsfragen und Ausführungen zu Terror- und Amoklagen unter der Leitung bewährter Referenten.

Kurs Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Der 14. Seminarkurs „Ärztlicher Leiter Rettungsdienst“ (Führungsseminar für ärztliche Führungskräfte im Rettungsdienst) fand erneut ebenfalls in Oberwiesenthal für 20 Ärztinnen und Ärzte überwiegend aus west- und süddeutschen Kammerbereichen statt. Dieser Kurs umfasste wieder einen Stundenumfang von 40 Lehreinheiten und wurde erneut in Zusammenarbeit mit der Landesärztekammer Thüringen durchgeführt. Die kritischen Einwendungen der Kursteilnehmer aus dem 13. Kurs führten zu einer inhaltlichen Straffung des Kurses.

Refresherkurs für Leitende Notärzte

Zum 24. Mal wurde im Herbst 2016 gleichfalls in Oberwiesenthal der Refresherkurs für Leitende Notärzte mit über 40 Teilnehmern veranstaltet. In diesem Jahr stand ein Workshop über Terrorlagen unter Leitung des österreichischen Katastrophenmediziners Dr. Ulrich Stiaßny von der Wiener Rettung im Mittelpunkt. Unter den Einzelvorträgen der Plenartagung ragte insbesondere der Einsatzbericht des Leitenden Notarztes von dem Eisenbahnunglück bei Bad Aibling hervor. Unser Kurs besitzt unverändert ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland, wofür der Besuch von Interessenten aus ganz Deutschland und Österreich spricht.

2. Gremienarbeit

Der Ausschuss bewertete die Zusammenarbeit im Landesbeirat für den Rettungsdienst als wenig sinnvoll, da dort die inhaltlichen Probleme der Notfallmedizin nicht ausreichend zur Sprache kommen. Die breit diskutierten Fragen der Personalprobleme der Hilfsorganisationen nützen ärztlichen Gremienvertretern relativ wenig. Eine Analyse des linearen Anstiegs von Rettungs- und Notarzteinsetzungen findet unverändert nicht statt. In gleicher Weise ist die Befassung mit besseren Verzahnungen zwischen den unterschiedlichen medizinischen Hilfeleistungssystemen (Rettungsdienst, Notarztdienst, kassenärztlicher Bereitschaftsdienst und Notaufnahmen der Krankenhäuser) unbefriedigend.

Zu einem sehr guten Ergebnis ist es dagegen bei der Umsetzung des Konzeptes „Train the Trainer“, initiiert von Prof. Dr. Thea Koch (Universität Dresden), gekommen. Zwischen Landesärztekammer und dem Bildungsministerium wurden demnach Absprachen über die Reanimationsausbildung an Schulen geführt. Diese Ausbildung hat zwischenzeitlich in Leipzig, Dresden und Chemnitz begonnen.

3. Zusammenarbeit mit den Ärztlichen Leitern Rettungsdienst

Die weitere Zusammenarbeit mit den Ärztlichen Leitern Rettungsdienst (ÄLRD) konnte auch in diesem Berichtszeitraum ausgebaut werden. Der gemeinsame Pool von durch die Sächsische Landesärztekammer bestätigten Prüfern für die Prüfung von Notfallsanitätern konnte sich zum Jahresende im Rahmen der Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Gestaltung des neuen Gesundheitsfachberufes bewähren.

4. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Notfallsanitäter

Der Ausschuss hatte sich insbesondere 2016 intensiv in die Ausbildung und Prüfung des neuen Gesundheitsfachberufes des Notfallsanitäters eingebracht. Am 14.1.2016 erfolgte in der Sächsischen Landesärztekammer unter Führung des Ausschusses die erste Übergangsprüfung von zehn Ausbildern der sechs Bildungsinstitute, die in Sachsen Notfallsanitäter ausbilden und prüfen. Es ist insbesondere die sehr gute Zusammenarbeit mit der Landesdirektion zu erwähnen, die den formellen Prüfungsvorsitz innehat. Das Ausschussmitglied Dr. Ralph Kipke (Dresden) hat sich bei der Erarbeitung der Ausbildungs- und Prüfungsunterlagen besonders verdient gemacht.

Als noch unbefriedigend stellt sich aus der Sicht des Ausschusses dar, dass die Prüfungstermine nicht langfristig geplant werden. Dadurch ergibt sich ein Problem bei der Bereitstellung ärztlicher Prüfer.

Zusammenfassung

Im Rückblick auf das Berichtsjahr 2016 ist zu bemerken, dass sich der Ausschuss insbesondere mit dem Gesundheitsfachberuf des Notfallsanitäters, der Reanimationsausbildung an Schulen, der Simulator-Fortbildung für künftige Notärzte und der Gremienarbeit befassen konnte. Die genannten Themen stellen auch die Schwerpunkte der weiteren Arbeit dar.

Dr. Michael Burgkhardt, Leipzig, Vorsitzender
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2016“)